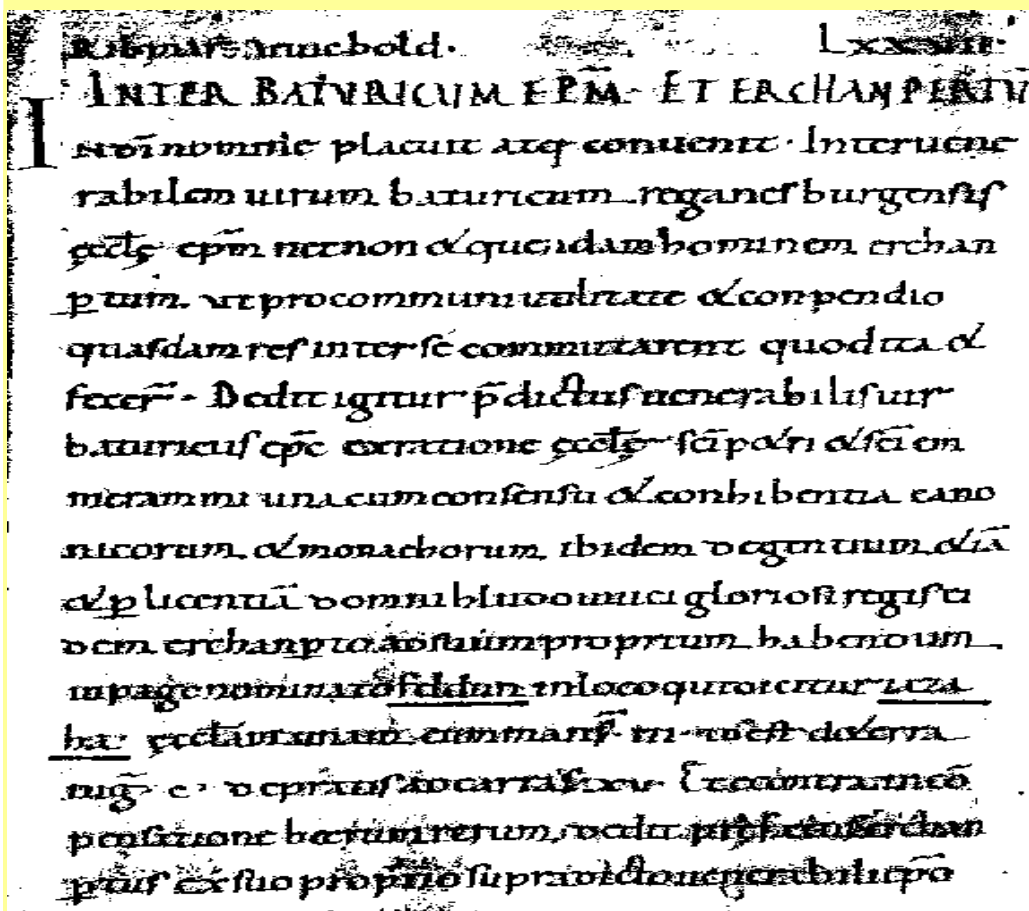


## ⇒ JAHRE NACH CHRISTUS :

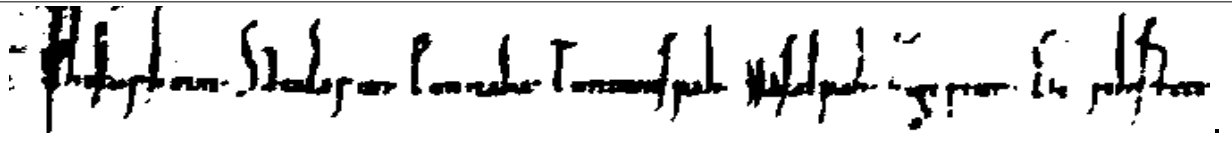
- 790 Nennung der **Bina** „Boninaha“ in der *Salzburger Notitia Arnonis*.  
 800 Abgrenzung der Diözesen nach Gauen und Flüsse. Die Bina und Rott als Grenzfluss der Diözesen Salzburg, Freising, Regensburg, dem Isengau und Spechtraingau.

817 - 848 Älteste Urkunde der Gemeinde Bodenkirchen  
 »Bischof Baturich gibt Erchanbert den Besitz zu Gassau«

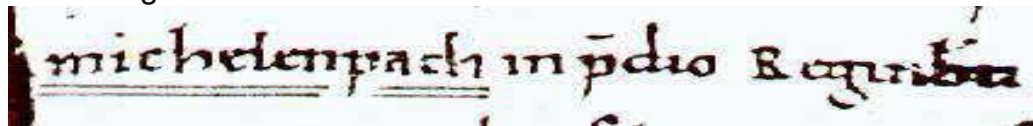


Unterstrichen: Velden (feldun) und Gassau (jazaha)

- 976 Derzeit früheste Nennung von **Aich** [Eih] und **Tinsbach** [Diuzinpah].  
 1011/1012 Güter in **Binabiburg**, **Bach**, **Pfistersham**, **Frauenhaselbach**, **Frauen-sattling**, **Tinsbach**, **Harpolden** und **Kirchstetten** werden an das Bistum Bamberg gegeben



- 1122/1147 Rodbertus von **Langquart** als Siegler in einer Urkunde.  
 1125 **Wolfram von Bodenkirchen**, der adelige Mann,  
 1126 verschenkt Bodenkirchen und **Hauslweid**.  
 1125 Besitz des Stiftes Berchtesgaden in Aich, Dienstmann **Pabo und**  
**Wolftrigil von Aich**.  
 1125/1147 Michlbach, - der Freie Reginbert und seine Frau Gerbirga übergeben  
 ihren ganzen Besitz zu **Michlbach**, Frasbach und Velden dem Kloster  
 St. Peter zu Salzburg.  
 1132 Wilhelm und Hazacha verschenken 4 Orte bei Bodenkirchen.  
**Wolfram und Otto von Bodenkirchen** werden genannt.  
 1132/1147 Die, auf dem Gute Reginberts in **Michlbach** erbaute Kirche erhält das  
 Recht einen Pfarrer anzustellen. Dies ist die derzeit früheste urkundliche  
 Nennung einer Kirche in der Gemeinde Bodenkirchen.

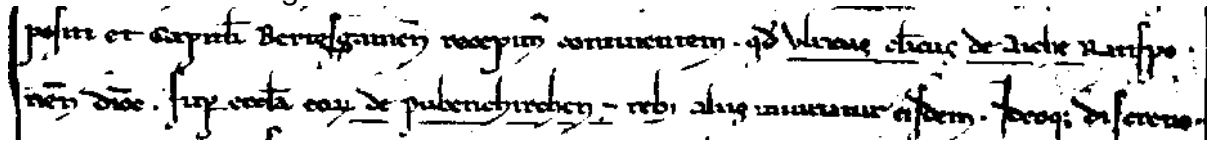


- 1142/1151 **Wolfram von Bodenkirchen und sein Sohn Wolfram** stehen an erster  
 Stelle als Siegler bei der Übergabe eines Gutes an das Kloster  
 Berchtesgaden.  
 1147 Reginbert und seine Frau Gerbirch von **Michlbach** übergeben die  
 Hörige Perthä mit den Kindern samt Nachkommen dem Kloster  
 St. Peter in Salzburg. Das Kloster besaß in Michlbach einen Hof,  
 eine Hube und ein Lehen.  
 1150 Durch **Wolfhard von Punnah** (*Binabiburg*) haben Pabo und Hartnid von  
**Aich** zum Stift Berchtesgaden ein freies Eigentum (Besitz) in Aich  
 gegeben. Wolfram von **Bodenkirchen**, Odelrich von **Hauslweid**,  
 Hartmann von **Kolbing**, Suithard von **Hargarding**, Bernhard und  
 Wernher von **Langquart** sind die Zeugen der Probstei Berchtesgaden.  
 1155 Früheste urkundliche Nennung einer **Kirche** [*capella*] in **Bodenkirchen**,  
 in einer Urkunde Fürstprobstei Berchtesgaden.

*sem ppositū in geniali frim nrā comientū repeten  
 te iusticiū sup capella Bodenchirchen infando eccle  
 sue sita debito more exaudiuit. usq; possessoris*

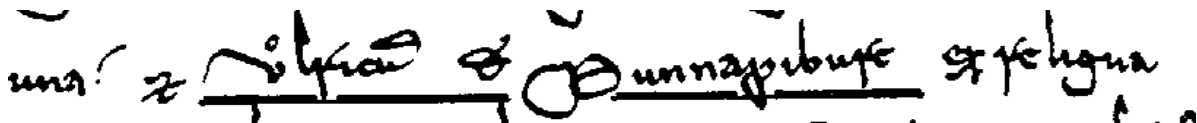
- 1160 Chunrad und Marquard de Pruka (Bonbruck ?).  
 1179 Albert von Bruck (Bonbruck ?); Chonrat von Werde (Rothenwörth ?);  
 Hesso von Langquart; Walter von Thal; Hartnit von Fraunhofen.  
 1180 Topographisches Verzeichnis der verschiedenen Wirtschaftshöfe die im  
 Besitz des Klosters St. Peter von Salzburg sind, im Gebiet des  
 Salzburger Amtmannes Uvater: Michlbach, Lanzing, Aich, Stetten,  
 Piesenkofen, Grienzing.  
 1181 Rudgerus von **Haimpolding** neben Graf Hainricus von Frontenhausen.  
 1181 Herwich von **Altfaltersberg**.

- 1184 Heinrich von **Bruck** (Bonbruck?).
- 1212 **Rothenwörth** ist im persönlichen Besitz des Regensburger Bischofs Konrad IV., letzter Graf von Frontenhausen.
- 1219 Pfarrer Ulrich von **Aich** stellt an das Stift Berchtesgaden Ansprüche wegen der Kirche in **Bodenkirchen** (22. Mai 1219). Die alte Kirche von Aich war vermutlich beim Sitz „Nieder- oder Altenaich“, an der Kreuzung nach Treidlkofen.



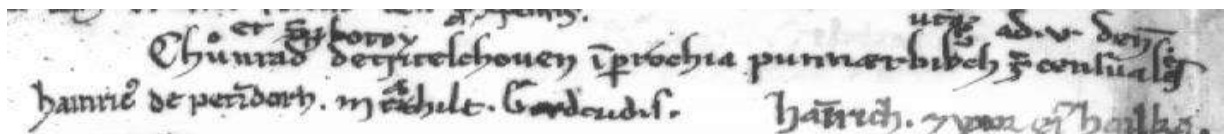
posui et accepit Berchtesgaden recepit conventum qd Ulricus clericus de Aiche natus  
fuit. fuit costa eoz de bodenkirchen - reb. alijs inuenerunt eisdem. Proq. discens.

- 1221 **Ulricus de Punnapiburk**, früheste Nennung des Ortsnamens **Binabiburg**.



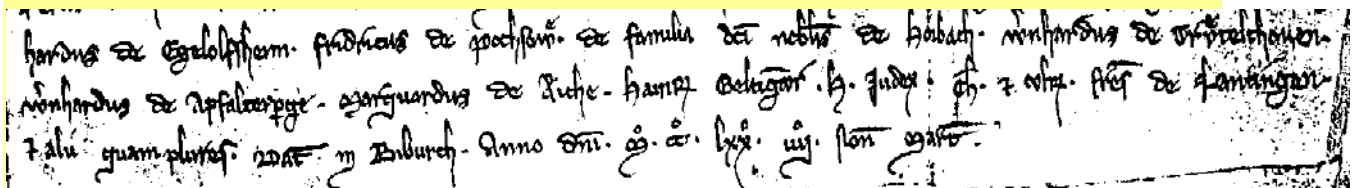
una. 2. Punnapiburk ex Freising.

- 1227/1230 Der Ritter **Heinrich von Treidlkofen** und seine Gattin Mathilde haben ihre Eigenleute an die Kirche Freising übergeben.
- 1227/30 Ulrich von Binabiburg und Ulrich von Pfistersham sind Zinspflichtige der Kirche Freising und geben ihre Abgaben, mit weiteren acht Personen von **Binabiburg** und **Pfistersham** auf den Altar der Hl. Maria von Freising.
- 1231 Abgabe an den Dienstmann des Herzogs aus den Gütern in **Michlbach**.
- 1232 Otto und Henricus von **Treidlkofen**
- 1255 Landesteilung Niederbayern/Oberbayern.
- 1260 Der „Neuenweg“ von Landshut nach Burghausen.
- 1261 Früheste derzeitige Nennung der **Pfarrei Binabiburg**, > Konrad und Siboto von **Treidlkofen** in der Pfarrei „**Punaerbiburch**“.



Chunrad de Treidlkofen ipso die punnapiburk & contualit  
hanne de peridort. m. schult. Gerdend. h. rich. von et h. rich.

- 1270 Abtrennung der **Kirchen Treidlkofen, Frauenhaselbach und Aich** von der Kirche **Binabiburg**; Siegelzeugen: Wernhard von **Treidlkofen**, Wernhard von **Altfaltersberg**, Marquard von **Aich**, Heinrich von **Gelting** – aus der Familie der Edlen Herren von Haarbach.



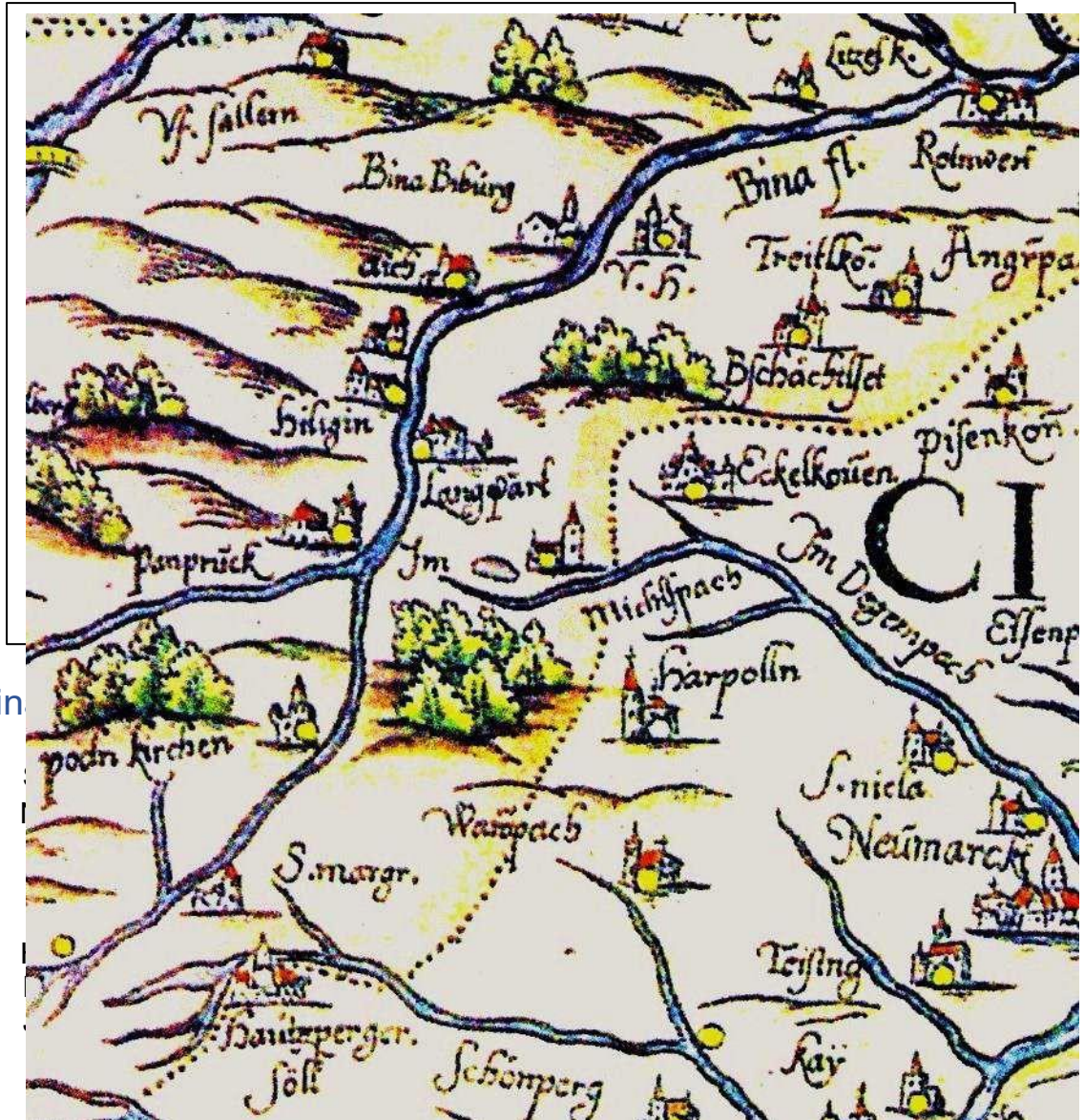
hans de Egolshem. fridricus de Treidlkofen. de familia de nobis de Haselbach. Wernhardus de Treidlkofen.  
Wernhardus de Altfaltersberg. Marquardus de Aiche. Hans von Gelting. h. rich. von et h. rich. von  
7. alu. quam plures. 20. 21. in Burgh. Anno d. m. cc. lxx. iij. non. 20. 21.

- 1301 Älteste Nachricht über einen Hafner an der Bina - in **Pfistersham**.
- 1301 Im 2. Herzogsurbar (Aufschreibung) wird **St. Margarethen** mit zwei Höfe genannt

# Über das Sant margareten. Zwen Höf geltent alle beide: u. phunt phenn.

- 1302 Pfarrer Konrad von Aich, Martin von Aich und Otto der Herberger von Piesenkofen stiften eine hl. Messe in das Kloster St. Veit.
- 1311 Gründung von Hofmarken durch die „Ottonische Handfeste“.
- 1314 Zu den Abgaben zum Kloster Au/Inn gehören im Jahre 1314 auch Abgaben aus der Pfarrei Schönberg, dazu gehören **Breitenaich, Eglso, Kremping, Ober-und Niederscheuern** und auch von **Haunzenbergersöll** (Hauzperch) aus einer Hube.
- 1320 Der Ortsadelige Ortlieb Puchbeckh lässt sich in Binabiburg nieder. Die Puchbeck erscheinen auf der Hofmark Binabiburg, bis zum Jahre 1544.
- 1326 Im frühesten Pfarrverzeichnis des Bistums Regensburg werden die Pfarreien Aich, Treidlkofen und Binabiburg genannt.
- 1334 Wernhard der Pschachl zu Psallersöd (Psachlsöd).
- 1335 übergibt Ulrich der Aicher (Aich) dem Deutschorden zu Gangkofen sein Gut zu Aich „enthalb der Pruckh“.
- 1359 Ulrich der Garttnr - Besitzer von Thal bei Margarethen.
- 1383 Thomas der Haunzenberger zu Söll, kauft die Velhueb.
- 1390 Erhard Perkofer zu Rothenwörth.
- 1406 **Matheus Ebenhauser auf Schloss und Hofmark Bonbruck.**
- 1409 Ulrich der Haunzenberger verkauft Thal an das Kloster St. Veit.
- 1410 Verkauf des Hofes in Thal bei Margarethen an das Kloster St. Veit.
- 1450 Unter den „Reichen Herzögen von Niederbayern“ werden viele Kirchen neu errichtet, bzw. erweitert.
- 1450 Die „Hochholdinger“ sitzen auf dem Sitz „Niederaich oder Altenaich“.
- Die „Reickher“ gründen die Sitz „Neuenaich“ und erbauen die Kirche.
- 1463 In dem Streit um den Sitz Rothenwörth des Michael Geratspointer und des Leonhard Griesstetter im Jahre 1463 siegelt Martin Haunzenberger zu Haunzenbergersöll.
- 1482 **wird die Kirche von Bonbruck als Nebenkirche von Aich erwähnt.**
- 1500 Langquart ist im Besitz der Adelligen Reickher.
- 1508 Die Kirche in Rothenwörth wird genannt.
- 1555 Kaspar Stockhaimer zu Rothenwörth.
- 1559 Nennung der Kirche St. Salvator bei Binabiburg.
- 1560 Die Landbeschreibung mit Karte von Philipp Apian: Kremping ein Hof; Emiching ein Hof; Haunzenbergersöll eine Kirche; Hargarding ein Hof; Wifling ein Hof; Michlbach Kirche St. Ägidius; Psallersöd ein Adelssitz; Treidlkofen eine Kirche; Samberg ein Hof; Scherneck (Schöneck) ein Hof; Haumpolding ein Hof; St. Margareten eine Kirche; Bodenkirchen eine Kirche; Bonbruck eine Burg und eine Kirche; Binasdorf; Gassau; Langquart adeliger Herrnsitz; Hilling adeliger Herrnsitz; Neuen - Oberaich eine Kirche adeliger Herrnsitz; Niederaich adeliger Herrnsitz; Pfistersham; Binabiburg eine Kirche adeliger Herrnsitz; Litzelkirchen eine Kirche; Ober Rothenwörth ein Hof; Rothenwörth adeliger Herrnsitz.





## An der Bina

1570

1579

1580

1580

1600

1633

1639

1641

1648

1652

1659

1661

1684

1699

1710

Everhardt war. in inrem Besitz ist Bonbruck bis ca. 1670.

Dreißigjähriger Krieg, Bonbruck wird 1648 samt dem alten Schloss an der Bina eingeäschert.

In Bonbruck befinden sich zwei Edelmannsitze mit 54 Hofstätten und 22 Sölden.

Karl Georg von Eisenreich ist auf dem Sitz Rothenwörth.

Die Adeligen Everhardt zu Bonbruck und Langquart.

Nach dem großen Pfarrhofbrand in Binabiburg am 6. Januar 1682, wo auch das Schloss eingeäschert wurde, kauft 1684 Ferdinand Maria Franz, Baron von Neuhaus auf Geratsfurt, Haunzenbergersöll und Psallersöd, die Hofmark Binabiburg.

Die Cesana und Colle zu Bonbruck und Langquart.

Neubau der Wallfahrtskirche St. Salvator in Binabiburg, an Stelle einer Vorgängerkirche.

Der Kupferstecher Michael Wenig bildet die Hofmarkschlösser Psallersöd, Langquart, Bonbruck, Haunzenbergersöll und Binabiburg ab.



Schloß Binabiburg nach Michael Wening um 1720. Die Hofmark war damals im Besitz der Freiherren von Neuhaus. Das Schloß ist ein Bau aus der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg. Es wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts abgebrochen.

Kupferstiche des Michael Wening, ca. 1710